

# Rettungswache Killer ist jetzt in Betrieb

**Bevölkerungsschutz** Der „provisorische“ Standort im Rathaus wurde in Gegenwart einer illustren Gästeschar seiner Bestimmung übergeben. Man hofft aber weiterhin auf einen eigenen Bau in der Kirchweilerstraße nahe der B 32. *Von Eugen Leibold*

Die DRK-Rettungswache in Killer wurde in einer Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben. Der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Zollernalb, Heiko Leberherz, begrüßte hierbei neben vielen Mitarbeitern seiner Organisation – darunter der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Burladings-Ringingen, Peter Spallinger – auch Kreisbrandmeister Stefan Hermann, den Burladinger Gesamtkommandanten Manuel Kehler und den Junginger Kommandanten Frank Speidel; außerdem zahlreiche Gäste von der kommunalpolitischen Ebene, so Landrat Günther-Martin Pauli, Burladings Bürgermeister Davide Licht und dessen Junginger Amtskollegen Oliver Simmendinger, die Ortsvorsteherinnen Christina Dorn-Maichle, Ringingen, und Sandra Schäfer, Stetten, und den Killermer Ortsvorsteher Gerd Schäfer. Weitere Grüße galten Dr. Gerhard Hinger vom Zollernalb-Klinikum und als Vertreterin des Regierungspräsidiums Tübingen Dr. Barbara Kuner.

Leberherz zeigte sich hocherfreut über die schnelle Realisierung der Rettungswache Killer. Bekanntlich wäre die Einrichtung, die eigentlich an der B 32 vorgesehen ist, wegen eines Finanzierungsstreits zwischen dem Verband und dem Land beinahe gescheitert.

## Dank an die Stadtverwaltung

Dass im Rathaus eine Übergangslösung geschaffen werden konnte, war laut Leberherz, nur dank der vorbehaltlosen Mitarbeit der Burladinger Stadtverwaltung möglich. In Rekordzeit wurden die notwendigen Umbauarbeiten erledigt (wir berichteten). Sein

Dank galt auch der Feuerwehr, die es zuließ, dass das Fahrzeug des DRK neben dem der Brandwehr in der Garage des Rathauses stehen kann.

## Jahr für Jahr mehr Einsätze

Leberherz dankte außerdem dem DRK-Wachenleiter Markus Laube für seinen Einsatz zur Realisierung des Projekts. Wie Leberherz weiter sagte, unterliege der Rettungsdienst bundesweit einem enormen Wandel. Der rasende technische Fortschritt (Digitalisierung), der Fachkräftemangel, eine immer anspruchsvollere Gesellschaft und die politischen Veränderungen würden auch die Verantwortlichen des Kreisverbandes vor immer neue Aufgaben stellen. Dabei steige die Einsatzzahl drastisch: Im Jahr 2021 zählte man bis August 27 000 Einsätze. 2022 waren es bis zum selben Zeitpunkt bereits 32 000!

Am Ende seiner Ansprache bedauerte Leberherz, dass die vor zwei Jahren vom Bereichsausschuss beschlossene Einrichtung einer 24-Stunden-Rettungswache in einem eigenen Gebäude vom Land Baden-Württemberg bis dato nicht gefördert wird. Der DRK-Kreisverband hatte für dieses Vorhaben ja bereits ein Grundstück nahe der B 32 am

Ortsausgang Richtung Starzeln erworben. Er, so Leberherz, hoffe, dass sich dieses Vorhaben aber doch noch verwirklichen lässt.

Martin Hummel, Bereichsausschussvorsitzender und stellvertretender Geschäftsführer der AOK Neckar-Alb, sagte in seinem Grußwort, dass die AOK „voll hinter dem Rettungsdienst im Zollernalbkreis steht“. Er bedauere das Zögern der Landesregierung bei der Finanzierung der Rettungswache. Auch er dankte allen, die es ermöglicht haben, eine „hoffentlich nur provisorische“ Wache in Killer auf die Beine gestellt zu haben.

Bürgermeister Davide Licht erklärte, die Stadt habe das Projekt vorbehaltlos, ohne Wenn und Aber unterstützt und werde es auch weiterhin unterstützen. Er hoffe, dass bei der Landesregierung schnell ein Umdenken einsetze. „Ohne schlagkräftige Gruppen wie das DRK oder die Feuerwehr ist die Bevölkerung gefährdet. Die Bürger dürfen aber nicht Opfer von Investitionen sein, die nicht getätigt werden.“

## Einträchtig nebeneinander

Nach dem offiziellen Teil durfte die neue Rettungswache im ersten Stock des Rathauses von den Gästen besichtigt werden, ebenso natürlich die Garage, in der jetzt gemeinschaftlich das Fahrzeug des DRK und der Feuerwehrabteilung Killer stehen.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Hierbei konnte Wachenleiter Markus Laube noch so manche Frage der Gäste beantworten.

Die Feier wurde musikalisch von dem Klarinettenduo Jasmin Petznik und Christine Heinel vom Musikverein Killer umrahmt.



Bei der Besichtigung der Inneneinrichtung der neuen Wache, die nach zügiger Umbauzeit im Rathaus von Killer entstanden ist. Mit auf dem Bild: DRK-Ortsvereinsvorsitzender Peter Spallinger (l.), Landrat Günther-Martin Pauli (3. v. l.) und Jungingens Bürgermeister Oliver Simmendinger. *Fotos: Eugen Leibold*



Bürgermeister Licht und der DRK-Kreisverbandsvorsitzende Leberherz würdigten das Projekt.



Zahlreiche Gäste aus dem Rettungsdienst und aus der Kommunalpolitik waren am Dienstag zu der feierlichen Inbetriebnahme der Station gekommen.

# 12

**Stunden** ist die Rettungswache im Rathaus von Killer zunächst täglich besetzt. Nach den Ferien geht sie in den 24-Stunden-Modus über.